



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen

Tag der offenen Tür
am Landratsamt Kitzingen



Sonntag, 13. Oktober 2019
11 bis 18 Uhr

BILDUNGSINITIATIVE

Bildungsbüro am Landratsamt nimmt Arbeit auf

KULTURZEICHEN

Mitreißendes Finale der Veranstaltungsreihe

KUNSTSTOFFABFÄLLE

Dem Plastikrecycling auf der Spur



Gemeinsam allem gewachsen.

sparkasse-mainfranken.de/spendenportal



Das Spendenportal
der Sparkasse Mainfranken Würzburg

Engagierte Menschen prägen das gesellschaftliche Leben vor Ort.

Darum unterstützen wir Vereine und Projekte, die für Zusammenhalt in unserer Region sorgen. Gemeinsam schaffen wir mehr!

Jetzt klicken und helfen unter sparkasse-mainfranken.de/spendenportal



Sparkasse
Mainfranken Würzburg



Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Sie alle sehr herzlich zu unserem Tag der offenen Tür am 13. Oktober einladen zu können!

Regelmäßig öffnet das Landratsamt seine Tore und präsentiert die Bandbreite seiner Dienstleistungen. In diesem Jahr haben wir uns mit dem Bereich «Nachhaltigkeit» einen besonders aktuellen Schwerpunkt ausgesucht, über den wir breit gefächert informieren. Unsere weiterführenden Schulen unterhalten uns musikalisch und Sie können am Glücksrad attraktive (nachhaltige) Preise gewinnen. Auch mein Büro ist natürlich geöffnet und ich freue mich darauf, Sie dort begrüßen zu können.

Was alles am Tag der offenen Tür geboten ist, finden Sie auf einer Doppelseite in unserem neuen Magazin.

Wir informieren Sie aber auch über das Finale unserer Kulturzeichen, unser neues Bildungsbüro am Landratsamt und die Arbeit des Bauamts.

Auch von der Kommunalen Abfallwirtschaft gibt es interessante Neuigkeiten: ab 2023 werden wir den Wertstoffhof im conneKT selbst betreiben, aktuell übernimmt dies ein Dienstleister für uns. Außerdem haben sich meine Mitarbeiter auf die Spur des Plastikrecyclings begeben, die sie bis nach Niedergera in den Harz führt.

Viel Freude bei der Lektüre und alles Gute für Sie,

Tamara Bischof
Landrätin

In dieser Ausgabe

Kulturzeichen	
Mitreißendes Finale	4
Für eine vielfältige Bildungslandschaft	
Bildungsbüro am Landratsamt nimmt Arbeit auf	5
«Burn-out»	
Unser Wald leidet	6
Ab 2023	
Der Landkreis betreibt den Wertstoffhof selbst	7
Volksbegehren «Artenschutz und Naturschönheit Bayern»	
Das ist neu	8
Bildung für nachhaltige Entwicklung	
Kreisacker wird auch 2020 fortgeführt	8

Sonntag, 13. Oktober, 11 bis 18 Uhr	
Tag der offenen Tür am Landratsamt	10

Klinik Kitzinger Land	
Aktuelles aus der Klinik	12

Was passiert mit dem Kunststoffabfall?	
Dem Plastikrecycling auf der Spur	14

Großes Lob für die Gemeinden	
Ausbau der Kinderkrippen kommt voran	16

5 Fragen an ...	
Michael Goller	17

Abfallbilanz 2018	
Weniger Bauschutt	18

... und weitere Themen

IMPRESSUM

Herausgeber // Landratsamt Kitzingen
Redaktion // Corinna Petzold (CP), Reinhard Weikert (RW)

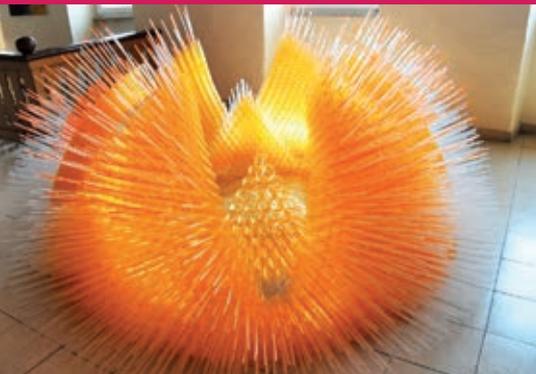
Konzeption und Gestaltung // Reinhard Weikert, Corinna Petzold
Druck // Farbendruck Brühl GmbH
Klimaneutral gedruckt auf Circlematt
White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier
Auflage // 39.000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Landkreis Kitzingen
Titelfoto // atelier zudem / Landratsamt
Oktober 2019 // Gripen & Viggen



«HEIM STOCK MAIN», Land Kreis Art



«sin luz», Frank-Dimitri Etienne



«Weißes Gold», LASERKOALA



«Strohbar», Christoph Mayer



Mitreißendes Finale der Kulturzeichen

Von Simone Göbel

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe Kulturzeichen Kitzinger Land stellte der Landkreis die Frage nach dem «urEigene» in der Region in den Mittelpunkt und lud Künstler und Kulturschaffende ein, sich die Frage zu stellen: «Was erzählt DEIN Ort im Kitzinger Land?»

Entstanden ist ein buntes Potpourri aus beeindruckenden Skulpturen, Ausstellungen, Führungen und Vorträgen. Den Anfang machte am 1. Juni die Eröffnung des Skulpturenwegs «urEigen» im Herrengraben von Iphofen. Bei Musik und Wein flanierten die Besucher und entdeckten acht Skulpturen und die Interpretation der Region dahinter.

Die beteiligten Künstler standen an diesem Tag Rede und Antwort: Laila Auburger und Jonas Urbasik (Nürnberg), Roger Bischoff (Dettelbach), Kerstin Kassel (Oberrüsselbach), Marc Kraemer (Marktstefl), Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft Laserkoala (Würzburg), Christoph Mayer (Würzburg), Stephan Nüßlein (Obernbreit) sowie Birgitta Volz (Nürnberg).

Einem traumhaften Auftaktwochenende folgten viele Programmpunkte. Hier hatten sich die Partner der Kulturzeichen – Kulturschaffende aus der Region – ins Zeug gelegt. Ein fasziniertes Publikum traf sich bei der Vernissage der Land Kreis Art-Installation «Heim Stock Main» mit der Künstlerin Melinda Hillion und den Schrollahopfern. Mehrerer Künstler präsentierten ihre Werke: Sabine Fleckenstein (Vinothek Iphofen), Bernhard Ziegler (KuK.Dettelbach) und Christine Dumbsky (Torturm Sommerach), Brian Fitzgibbon mit vielen weiteren Künstlern im Amtshaus von Seinsheim.

«Aktives Schielen» war gefragt im Kulturgarten Siegmund, die Ausstellung «Vom Untertan zum Staatsbürger» auf dem Schwanberg wurde von vielen «durch Zufall» entdeckt, was die Initiatoren – unter anderem Monika Conrad und die Priorin Sr. Ursula Buske, freute

Gut besucht waren ebenfalls die vielen Führungen – ob zur Stadtgeschichte, den Kirchenburgen, auf dem jüdischen Friedhof in Rödelsee, zu Fledermäusen oder im Streuobstgarten – zwischen zehn und 50 Personen nahmen jeweils daran teil.

Auch die Museen – das Museum Segeum, das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim oder die Barockscheune mit dem Salbuch – machten die Tore weit auf für die Kulturzeichen-Interessierten.

Kulturzeichen Kitzinger Land

Aus einem offenen Kreativwettbewerb war das Konzept der Agentur Kulturgold ausgewählt worden und ab 2015 wurde der Zyklus «Kulturzeichen Kitzinger Land» realisiert.

Seither haben jeden Sommer Künstler von außen, aber vor allem viele Kulturschaffende aus der Region, die Besonderheiten des Kitzinger Landes mit den Mitteln der zeitgenössischen Kunst sichtbar gemacht. Insgesamt haben sich Kulturschaffende mit rund 60 Beiträgen und Kommunen mit rund 40 Beiträgen an den Kulturzeichen beteiligt und es gab mehr als 130 Veranstaltungen.

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Fotos: Corinna Fezold, Simone Göbel, Melinda Hillion, Barbara Wachter

«Gegenpol», Sabine Fleckenstein



Ausstellung «Vom Untertan zum Staatsbürger»



Für eine vitale und vielfältige Bildungslandschaft im Landkreis

Von Corinna Petzold

Eine vitale und vielfältige Bildungslandschaft ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und lebenswerte Kommune. Um die Bildung weiter zu stärken, baut der Landkreis seit diesem Frühjahr ein kommunales Bildungsmanagement auf.

Der Bildungsbegriff des kommunalen Bildungsmanagements ist dabei weit gefasst: Bildung findet nicht nur in Schulen statt, sondern erstreckt sich über den gesamten Lebenslauf. Wichtige Bildungsakteure sind daher beispielsweise auch Kindergärten, Vereine und Verbände, Büchereien, Museen oder Kirchen.

Hand in Hand

Das Bildungsbüro ist Teil des Sachgebiets Schulen, Sport, Schülerbeförderung, kulturelle Angelegenheiten und gliedert sich in zwei Bereiche: Für das Bildungsmanagement ist Dr. Fabian Endres, für das Bildungsmonitoring



Dr. Fabian Endres

Frank Goßmann zuständig. Beide Bereiche arbeiten Hand in Hand, um den Bürgern, den Bildungsakteuren und der Verwaltung zielführende Informationen bereitzustellen und Handlungsfelder im Bildungsbereich identifizieren zu können.

«Der Landkreis Kitzingen ist seit jeher Bildungslandkreis», erklärt Landrätin Bischof. «Das kommunale Bildungsmanagement unterstreicht den Stellenwert von Bildung im Land-



Frank Goßmann



Foto: Corinna Petzold

Unterschrift unter die Kooperationsvereinbarung mit der Transferagentur: Landrätin Tamara Bischof und Florian Neumann von der Transferagentur.

kreis und stellt die Weichen für ein noch besseres Bildungsangebot. Unser Ziel ist, dass alle Bürgerinnen und Bürger die vielfältigen Bildungsangebote im Landkreis kennen und sie auch nutzen!»

Online-Bildungsportal

Mit der Einführung des datenbasierten Bildungsmanagements soll sichergestellt werden, dass die vielen Angebote im Bildungsbereich auch ihre Wirkung entfalten.

Zudem ist es ein wichtiges Anliegen des Landkreises, dass noch mehr Bürger die maßgeschneiderten Angebote vor Ort auch in Anspruch nehmen. Dazu wird momentan ein Online-Bildungsportal aufgebaut, das eine zentrale und leicht zugängliche Übersicht über die Bildungsangebote im Landkreis bietet, auch um die Bildungsgerechtigkeit im Landkreis zu erhöhen. Außerdem soll der Erfahrungsaustausch und die Abstimmung unter den Bildungsanbietern gefördert werden. Für den Landkreis stellen die vom Bildungsbüro erhobe-

nen und aufbereiteten Daten eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft und zweckgerichtete Investitionen dar.

Professionelle Unterstützung beim Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements erhält der Landkreis Kitzingen von der Metropolregion Nürnberg mit der Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement. Landrätin Tamara Bischof und Florian Neumann, Leiter der Transferagentur Bayern Nord, unterzeichneten hierfür eine Kooperationsvereinbarung, die Ziele der Zusammenarbeit festlegt.

Was ist als Nächstes geplant? Nach dem Aufbau einer umfassenden Bildungsdatenbank steht die Veröffentlichung eines Überblicks über die Bildungssituation im Landkreis Kitzingen an.

Durch den Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements rüstet sich der Landkreis für die Zukunft und optimiert die eigene Bildungslandschaft.

Unser Wald leidet

Von Corinna Petzold

«Burn-out der Wälder» – unter diesem Titel hat Klaus Behr, Leiter des Bereichs Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen, Landrätin Tamara Bischof zu einem Rundgang durch die heimischen Wälder eingeladen. Es wird kein idyllischer Ausflug, sondern einer, der die Schäden an unseren Wäldern deutlich zeigt und nachdenklich stimmt.

Startpunkt ist ein Waldstück bei Altschönbach, der Waldkörperschaft Kleinschönbach, in der Sturm Fabienne massiv gewütet hat. In dieser am stärksten betroffenen Waldkörperschaft lag der Holzanfall auf einer Fläche von nur 44 Hektar nach der Aufarbeitung bei circa 3500 Festmetern. Viel Arbeit, erhebliche Vermögensverluste der Besit-



Sorgenvoller Blick in die Baumkronen: Klaus Behr und Landrätin Tamara Bischof

zer und nötige Wiederaufforstung sind die Folge.

Auf über 100 000 Kubikmeter schätzen die Förster im Landkreis Kitzingen den Schadholzanfall durch den Sturm Fabienne sowie Dürre und Insekten-schäden im laufenden Jahr. Das sind etwa drei Prozent des aufstockenden Holzvorrates. «Das klingt wenig, ist aber sehr viel», erklärt Behr.

Die Schäden werden weiter zunehmen und auch für einzelne Baumarten, wie die Buche, sieht er dunkle Wolken

aufziehen: «Mit den verheerenden Schäden an der Buche hat der Klimawandel erstmals auch eine Baumart erreicht, die auf großen Flächen Mitteleuropas die Leitbaumart naturnaher Mischwälder ist.» Die Bäume sind durch Hitze und Trockenheit stark geschwächt, vor allem durch die beiden Dürrejahre 2015 und 2018 haben die Schäden eine neue Qualität erreicht. Schädlinge haben leichtes Spiel und tragen ihr Übriges zum »Burn-out der Wälder« bei.

«Der vorausschauende Waldumbau mit klimatoleranten heimischen und nicht heimischen Baumarten muss deshalb weiter intensiviert werden», erklärt der Fachmann. Mögliche Baumarten sind die beiden heimischen Eichenarten, Hainbuche, Winterlinde, Feldahorn, Elsbeere, Speierling oder Esskastanie. Der Waldumbau könne aber nur im Einklang mit der Jagd gelingen und schneller und günstiger realisiert werden, wenn keine Schutzzäune vor Wildverbiss gebraucht werden würden.

Letztlich fordert Behr aber vor allem eine rasche und drastische Reduktion von Treibhausgasen, «ansonsten werden es zuallererst die Wälder als langlebige Ökosysteme sein, die auf der Strecke bleiben!»



Fotos: Corinna Petzold

Über die Folgen des Sturms Fabienne informierte sich die Landrätin bei Dieter Ramensee, Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft Kitzingen (2. von rechts).



Der Landkreis betreibt den Wertstoffhof künftig selbst

Foto: atelier zudem / Landratsamt Kitzingen

Von Reinhard Weikert

Schon seit Jahren betreibt der Landkreis Kitzingen das Kompostwerk im Klosterforst wie auch die beiden Bauschuttdeponien in Iphofen und Effeldorf selbst. Ab 2023 kommt der Wertstoffhof im conneKT-Technologiepark dazu.

Im Herbst 2015 gaben die Mitglieder des Kreistages grünes Licht für den Bau eines neuen zentralen Wertstoffhofes. Als Bauherr trat der Landkreis Kitzingen selbst auf. Im März 2017 rückten die ersten Bautrupps am Standort im conneKT-Technologiepark der Stadt Kitzingen an und bereits im November desselben Jahres konnte der Bau termingerecht und ohne Budgetüberschreitungen abgeschlossen werden. Anfang 2018 nahm das neue Abfallservicezentrum dann planmäßig seinen Betrieb auf.

Aktuell wird der Wertstoffhof von der Firma Knettenbrech und Gurdulic betrieben, die im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung das wirtschaftlichste Angebot vorlegte. Doch bereits 2016 beauftragten die Kreisgremien die Landkreisverwaltung, ein Konzept für den Eigenbetrieb auszuarbeiten. Dieses Konzept wurde in der diesjährigen Sondersitzungsperiode nun den Kreisgremien vorgestellt und einstimmig beschlossen. Damit ist klar, dass der

Landkreis den Wertstoffhof ab 2023 in Eigenregie betreiben wird.

Eigenbetrieb ab 2023

Anlieferungen sind am Wertstoffhof an sechs Tagen in der Woche möglich. Die wöchentlichen Öffnungszeiten summieren sich auf 46 Stunden. Aktuell wird der Hof mit einer Stammbesetzung von drei Mann betrieben, zu Spitzenzeiten kommt ein vierter Mitarbeiter zum Einsatz.

Für den geplanten Eigenbetrieb wurde ein Personalbedarf von sechs Mitarbeitern ermittelt, um an über 300 Tagen im Jahr die Besetzung mit drei Kräften sicherstellen zu können. Da auf dem Wertstoffhof auch ein Problemabfalllager betrieben wird, das die kontinuierliche Annahme von Problemabfällen ermöglicht, ist es außerdem wichtig, Mitarbeiter mit der dafür benötigten Fachqualifikation zu gewinnen. Das Personal soll teilweise aus den eigenen Reihen kommen. Der zukünftige Leiter des Wertstoffhofes soll im Rahmen einer internen Stellenausschreibung gefunden und anschließend durch Fortbildungsmaßnahmen zum «Meister für Abfall-/Kreislaufwirtschaft» qualifiziert werden. Im Rahmen des Eigenbetriebskonzeptes will der Landkreis auch einen

Ausbildungsplatz «Fachkraft für Kreislaufwirtschaft» schaffen. Die übrigen Mitarbeiter sollen am Markt gewonnen werden.

Der Vertrag mit dem jetzigen Betreiber läuft bis zum Jahresende 2020. Danach wird der Landkreis die Option ziehen, den Vertrag um weitere zwei Jahre zu verlängern. Damit bleibt genügend Zeit, um den Eigenbetrieb ab 2023 personell und organisatorisch optimal vorzubereiten.

Eine Erfolgsgeschichte

Für Philipp Kuhn, Sachgebietsleiter der Kommunalen Abfallwirtschaft, stellt der Eigenbetrieb die wirtschaftlichste Alternative dar. «Außerdem bedeutet diese Lösung Kontinuität. So wird es uns möglich sein, am Wertstoffhof auf Dauer eine hohe Servicequalität – wie bei unseren anderen Anlagen auch – sicherzustellen», so Kuhn weiter.

Landrätin Tamara Bischof sieht das neue Abfallservicezentrum, das ein breites Spektrum an Abgabemöglichkeiten für die verschiedensten Wertstoffe und Abfälle bietet, schon heute als Erfolgsgeschichte an. «Mit dem neuen Standort sind wir für die nächsten zehn bis 15 Jahre gut aufgestellt,» ist sich die Landkreischefin sicher.

Volksbegehren «Artenschutz und Naturschönheit Bayern» Was ist neu?

Der Bayerische Landtag hat das Volksbegehren «Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern» angenommen und unter dem Leitsatz «Annehmen – Verbessern – Versöhnen» umfangreiche Änderungen beschlossen, die am 1. August in Kraft getreten sind. Die wichtigsten Neuerungen:

In Artikel 3 des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) wurde ein neuer Absatz 4 aufgenommen. Er enthält etliche Verbote, vor allem wurden neue Regelungen zur Mahd getroffen:

- » Bei der Mahd auf Grünlandflächen ab einem Hektar darf nicht mehr von innen nach außen gemäht werden, außer in stark hängigem Gelände.
- » Ab 2020 ist es verboten, auf zehn Prozent der Grünlandflächen der Landesfläche Bayerns die erste Mahd vor dem 15. Juni durchzuführen.
- » Ab 2020 ist es verboten, Grünlandflächen nach dem 15. März zu walzen.
- » Ab 2022 ist es untersagt, auf Dauergrünlandflächen flächenhaft Pflanzenschutzmittel einzusetzen (Ausnahmen auf Antrag möglich).

Bei der landwirtschaftlichen Nutzung ist es nach dem neuen Art. 3 Abs. 4 BayNatSchG auch verboten,

- » Dauergrünland und Dauergrünlandbrachen umzuwandeln,

- » den Grundwasserstand in Nass- und Feuchtgrünland sowie -brachen und auf Moor- und Anmoorstandorten abzusenken,

- » Feldgehölze, Hecken, Säume, (...) Kleingewässer und anderes als naturbetonte Strukturelemente der Feldflur zu beeinträchtigen,

- » Dauergrünlandpflege durch Pflügen oder Drill-, Schlitz- oder Übersaat auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, die als gesetzliche Biotope eingestuft sind, durchzuführen.

Von diesen Verboten können auf Antrag Ausnahmen zugelassen werden.

Mit Art. 11 a BayNatSchG und Art. 15 Bayerisches Immissionsschutzgesetz wurden Regelungen zu Himmelsstrahlern und Beleuchtungen getroffen:

- » Himmelsstrahler und Ähnliches sind demnach ab sofort unzulässig.
- » Im Außenbereich sind Eingriffe in die Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung zu vermeiden.
- » Beim Aufstellen von Beleuchtungsanlagen im Außenbereich müssen die Auswirkungen auf die Insektenfauna (...) überprüft und die Ziele des Artenschutzes berücksichtigt werden.
- » Beleuchtete Werbeanlagen sind im Außenbereich grundsätzlich verboten (Ausnahmen möglich).
- » In unmittelbarer Nähe von geschützten Landschaftsbestandteilen und

Biotopen sind Beleuchtungen nur mit Genehmigung der Immissionsschutzbehörden zulässig.

Auch im Bereich Gentechnik hat sich durch Art. 11 b BayNatSchG («Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen ist in Bayern verboten.») eine Änderung ergeben. Bei Zuwiderhandlungen sind Bußgelder bis 50 000 Euro möglich.

Der Schutz bestimmter Landschaftsbestandteile in Art. 16 BayNatSchG wurde erweitert. Es ist verboten:

- » natürliche oder naturnahe Bereiche fließender oder stehender Gewässer in einer Breite von mindestens fünf Meter von der Uferlinie garten- oder ackerbaulich zu nutzen (Gewässerstrandstreifen),
- » Bodensenken im Außenbereich zu verfüllen,
- » Alleien an öffentlichen oder privaten Verkehrsflächen zu beseitigen oder zu beschädigen.

Mit Art. 23a BayNatSchG wurde eine neue Vorschrift geschaffen, die das Ausbringen von Pestiziden gemäß der EU Richtlinie 2009/128/EG in Naturschutzgebieten, geschützten Landschaftsbestandteilen und Biotopen außerhalb von intensiv genutzten land- und fischereiwirtschaftlich Flächen verbietet (Ausnahmen möglich).

BNE: Kreisacker wird auch 2020 fortgeführt

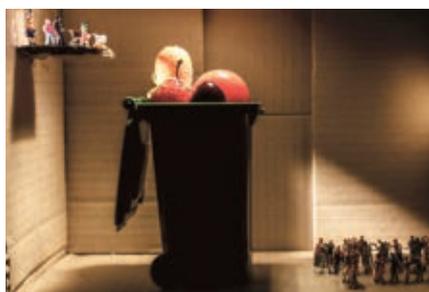
«Gekauft für die Tonne!» ist der Titel des Fotos von Emilia Klein, einer Teilnehmerin des Fotoworkshops, der im Juli im Rahmen des Umweltbildungsprojektes «Kreisacker» stattfand. Der Workshop näherte sich dem Thema nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft mit dem kritischen Blick durch die Fotolinse. Die Fotos der zwölf Jugendlichen, die mit Naturpädagogin

Anke Camphausen und Fotograf Dirk Nitschke entstanden, konnten am 27. Juli auf dem We-For-Future-Festival in Marktbreit am Stand der BNE-Stelle besichtigt werden.

Dort stellten Maja Schmidt und Verena Volkamer auch das Projekt «Kreisacker» noch einmal vor und standen bereit für Fragen rund um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis. Seit Mai dieses Jahres ist auch klar, dass die Umweltstation in Marktsteft angesiedelt sein wird – die Umbauzeit wird jedoch noch rund zwei Jahre in Anspruch nehmen. Derzeit werden die

Details der künftigen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und der Stadt Marktsteft abgestimmt.

Davon unabhängig wird die BNE-Koordinierungsstelle weiterhin dafür sorgen, dass das Projekt «Kreisacker» auch im nächsten Jahr fortgeführt werden kann. Die Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz läuft zwar aus, jedoch wurden die Veranstaltungen rund um den Kreisacker bisher so gut angenommen, dass entschieden wurde, den Kreisacker ein weiteres Jahr anzulegen und mit Veranstaltungen zu begleiten.



Panorama



Foto links: Kirchenburg | Foto rechts: fotolia_Eisenhans 4598966

Veranstaltungen in der Kirchenburg im Herbst

Auch im Herbst und Winter ist einiges im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim geboten:

- » **Sonntag, 13.10.2019, 14.00-15.00 Uhr**, Führung durch das Kirchenburgmuseum: «**Zeitreise in die Vergangenheit**». Die allgemeine Museumsführung ist im Eintrittspreis für das Museum enthalten.
- » **Sonntag, 20.10.2019, 11.00-13.00 Uhr**, **Kesselfleischessen**. Freier Eintritt ins Historische Gasthaus «Zum Schwarzen Adler».
- » **Sonntag, 27.10.2019, 14.00-15.00 Uhr**, Führung im Kirchenburgmuseum: «**Ganz frisch – Vorratshaltung früher**». Die Führung ist im Eintrittspreis für das Museum enthalten, Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Museumskasse.
- » **Sonntag, 10.11.2019, 14.00-15.00 Uhr**, Führung durch das Kirchenburgmuseum: «**Zeitreise in die Vergangenheit**». Die allgemeine Museumsführung ist im Eintrittspreis für das Museum enthalten.
- » **Sonntag, 24.11.2019, 14.00-15.00 Uhr**, Führung im Kirchenburgmuseum: «**Das arme Dorfschulmeisterlein**». Ohne Anmeldung. Die Führung ist im Eintrittspreis für das Museum enthalten.
- » **Sonntag, 22. Dezember**, «**Fränkische Weihnacht im Kirchenburgmuseum**». Die Dorfkirche öffnet um 16 Uhr ihre Pforten zur Fränkischen Weihnacht. Das Museum selbst ist von 1. Dezember bis einschließlich 14. März 2020 in der Winterpause.

www.kirchenburgmuseum.de

Vortragsreihe Energie- und Klimaschutz

Seit einigen Jahren bietet der Landkreis mit der Volkshochschule (VHS) Kitzingen eine Vortragsreihe rund um die Themen Klimaschutz und Energieversorgung an.

Ab Herbst gibt es wieder informative Vorträge und Filme, die sich an interessierte Bürger aus dem gesamten Landkreis richten.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die nächsten Termine in der Alten Synagoge:

» **Das gute Leben für alle oder wie geht eigentlich enkeltauglicher Klimaschutz?**

Interaktiver Vortrag mit Andreas Jenne über die Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie. Er zeigt auf, wie eine klimataugliche Wirtschaft aussehen könnte. Mit Diskussion.

08.10.2019, 19.00 Uhr

» **Worauf warten wir noch?**

Ein Film von Marie-Monique Robin. Transition in Ungersheim – wie eine kleine elsässische Stadt ihren eigenen Transformationsprozess in die Post-Öl-Ära in Gang setzt.

12.11.2019, 19.00-21.00 Uhr

» **Schluss mit der Ökomoral. Wie wir die Welt retten, ohne ständig daran zu denken.**

Vortrag mit Diskussion. Ist es verlogen, für den Klimaschutz zu demonstrieren, wenn man zugleich regelmäßig in ein Flugzeug steigt? Ist scheinheilig, wer mittags konventionelles Fleisch isst und später mehr Tierwohl einfordert? «Nein», meint der Referent und Buchautor Michael Kopatz: «Politischer Protest ist wichtiger als privater Konsumverzicht.»

14.01.2020, 19.00-21.00 Uhr

Kostenlose Energieberatung

Welche Einsparmöglichkeiten es für Hausbesitzer oder auch Mieter gibt, wissen am besten unabhängige, neutrale und zertifizierte Fachberater. Mit diesen arbeitet der Landkreis Kitzingen über die Energieagentur Oberfranken seit Jahren zusammen. Sie zeigen den Bürgern auf, wie sie durch die intelligente Kombination verschiedener Maßnahmen Energie und Geld sparen und für ihre Vorhaben eventuell auch staatliche Fördermittel einsetzen können.

Teilweise sind es auch einfache Handgriffe oder kleinere Maßnahmen, die sich sofort positiv auf den Geldbeutel der Verbraucher auswirken und einen Beitrag zum Klimaschutz ermöglichen. Auch wenn es um erneuerbare Energien – wie beispielsweise den Kauf einer Fotovoltaikanlage – geht, kann die Energieberatung Entscheidungshilfen bieten.

Unterlagen zum bestehenden oder geplanten Gebäude, Energiedaten, Schornsteinfegerprotokolle o. Ä. sollten möglichst mitgebracht werden.

Gutschein für eine Erstberatung

Sie erhalten eine individuelle Beratung von 30–45 Minuten im Rahmen der Energiesprechstage des Landkreises – sei es für einen Neubau oder die Sanierung eines älteren Hauses, sei es zum Thema Fotovoltaik, Heizungstausch etc.

Den nächsten Termin bietet der Landkreis für seine Bürger am **24.10.2019 von 13.00–17.45 Uhr im Rathaus Wiesentheid an.**

Verbindliche Anmeldung beim Landratsamt unter: **09321 928-1104.**

Dieser Gutschein kann nicht in bar ausgezahlt werden.

Serviceorientiert und bürgernah zeigt sich das Landratsamt

Tag der offenen Tür am



Liebe Landkreisbürger,
liebe Gäste,

von Abfallberatung bis Zulassungsstelle – die Bandbreite der Dienstleistungen und Aufgaben des Landratsamts ist groß. Um diese Vielfalt zu zeigen, laden wir Sie herzlich zu einem Tag der offenen Tür am 13. Oktober ein.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich am Sonntag der Etwashäuser Kirchweih über die Dienstleistungen des Landratsamts zu informieren und kommen Sie mit meinen Mitarbeitern und mir gerne ins Gespräch.

Das Landratsamt versteht sich als offene und bürgerfreundliche Behörde, am Tag der offenen Tür haben Sie die Gelegenheit dazu, sich davon zu überzeugen.

Ich freue mich, Sie am 13. Oktober im Landratsamt zu begrüßen!

Ihre

Tamara Bischof
Landrätin

Landratsamtsbühne im Innenhof II

- 11:00 h** Begrüßung und Eröffnung durch Landrätin Tamara Bischof, musikalische Umrahmung durch die Big Band des Armin-Knab-Gymnasiums Kitzingen
- 12:30 h** Aktion «Tour de Müll» mit Kinderliedermacher Eric Udo Zschiesche
- 14:00 h** Zirkus Gymnelli, Staatliches Gymnasium Marktbreit
- 15:00 h** «An deiner Seite» – Sängerin und Liedermacherin Eva-Maria Klöhr, Albertshofen
- 16:15 h** «Let's rock!», Schulband der Staatlichen Realschule Dettelbach
- 17:00 h** Eric Udo Zschiesche – internationale Songs
- 18:00 h** Veranstaltungsende

Unsere externen Aussteller

- » Fernwasser Franken mit Trinkwassertheke
- » Kirchenburgmuseum Mönchsondheim: Präsentationen «Lauter alte Häuser – Das Kirchenburgmuseum» sowie «Eine feste Burg ist unser Gott – Kirchenburgen im Landkreis»; Mitmachaktion: Vom Träubl zum Most
- » Kreisheimatpfleger mit Liedern aus der Heimat
- » Schreinerklasse der Berufsschule Kitzingen sägt Herzen, Schreiner-Kicker, Informationen rund um die Ausbildung
- » Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung: Kreative Karten gestalten, leckere Cookies
- » Bezirkskaminkehrer
- » Klinik Kitzinger Land mit der Berufsfachschule für Krankenpflege: Spielerische Übungen, Blutzuckermessung, Infos zu Diabetes sowie zur künftigen Pflegeausbildung
- » Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Verpflegung

- » Fränkische Schmankerl und alkoholfreie Getränke vom Bayerischen Roten Kreuz im Innenhof II
- » Kaffee, Kuchen und alkoholfreie Getränke in der Kantine



tsamt – überzeugen Sie sich davon

Landratsamt

Sonntag
13. Oktober 2019
11 bis 18 Uhr

Besondere Angebote

- » «Was macht eigentlich eine Landrätin den ganzen Tag?» Besuch im Büro von Tamara Bischof
- » Plastikfrei, fairtrade, nachhaltig und regional: Der Landkreis rüstet sich für die Zukunft. Sichern Sie sich ein Gemüsenetz oder einen Coffee-to-go-Becher aus Bio-Kunststoff, informieren Sie sich über die geplante Umweltstation und Plastikvermeidung beim Einkauf, verkosten Sie alte Obstsorten sowie Streuobstsäfte und berechnen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck.
- » Die «Blockbohlenstube von 1484» – Unser Denkmal Alte Poststraße 10 öffnet seine Türen, Infos rund um die Denkmalförderung.
- » «Vorsorge für das Alter – perfekt organisiert» – Beratung zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- » Kreisbauhof, Feuerwehr und Jugendverkehrsschule der Polizei präsentieren Fahrzeuge und Gerätschaften aus ihrem Arbeitsalltag.
- » Kinderschminken, Wasser-Mini-Labor für Kinder und Fotobox
- » Rallye mit Sofortgewinnen und Möglichkeit zur Teilnahme an der **Hauptverlosung**
 - » **1. Preis: Mainschleifenrundflug mit dem Motorsegler**
 - » **2. Preis: Wohlfühlstunden im Aqua Sole**
 - » **3. Preis: Spiel & Spaß im Bambini Kinderland**

Tolle Gewinne
warten auf Sie

Was es zu erkunden gibt

- » «Komm in unser Team!» – Der Landkreis als Ausbildungsbetrieb
- » Der Landkreis fährt elektrisch ...
- » Glücksrad, Quiz, Abfallberatung und Präsentation von Abfällen aus der diesjährigen «Tour de Müll»
- » Lebensmittelkontrolleure: Lebensmittel – Tasten und Riechen, Schädlinge in Betrieben, Plastikvermeidung beim Einkauf
- » Quiz zu den weiterführenden Schulen, Infos zum Bildungsbüro, Schülerbeförderung sowie Sportförderung
- » Jugendsozialarbeit an Schulen: Wir stellen uns vor
- » Infos rund um die Vollzeit- und Tagespflege für Kinder
- » Straßenausbaumaßnahmen des Landkreises
- » Gesundheitsamt: Glücksrad, Blutdruckmessung, Infos zur Schuleingangsuntersuchung mit Ausstellung, Impfberatung, die Arbeit der Schwangerenberatung, Gesundheit und Hygiene mit Schwerpunkt Trinkwasser
- » Filmvorführung: «Im Rhythmus der Zeit» – Kitzingen Mitte des 20. Jahrhunderts
- » Infos rund um die Selbsthilfegruppen
- » Blicken Sie in die Zukunft: Wie werde ich im Alter aussehen?
- » Die Schuldner- und Insolvenzberatung stellt sich vor
- » Wohngeldleistungen beantragen – aber wie?
- » Das Bauamt: der schnelle Weg zur Baugenehmigung
- » Barrierefrei zuhause leben – Beratung und Info
- » Naturschutzprojekte im Landkreis
- » Wettbewerb «Obstbäume gesucht»
- » Gesundheitsmanagement am Landratsamt
- » Motorisiert im Alter – Informationen





800 000 Euro Investitionen – gute Röntgenbilder für eine gute Diagnostik

Neue Röntgenanlage in der Klinik



Foto: KKL

Von Thilo Penzhorn

Seit Anfang August ist die neue Röntgenanlage in der Klinik Kitzinger Land in Betrieb. Drei unterschiedliche Röntgengeräte – auch «Modalitäten» genannt – sind in drei neu renovierten Räumen fest installiert.

Zentral verläuft ein großzügiger Flur. Von dort ist jeder Raum zugänglich und die Verkehrsflächen sind so großzügig geschnitten, dass man bequem mit einem Krankenbett den Patienten unmittelbar bis zum Röntgenplatz bringen kann.

Das Ambiente ist mit schönen Kunstwerken und modernen Möbeln freundlich gestaltet. An einem zentralen Dokumentations- bzw. Administrationsarbeitsplatz hat man einen Überblick über den gesamten Bereich.

Selbstverständlich sind alle Geräte voll digitalisiert, was bedeutet, dass zum einen die Bildqualität ausgezeichnet ist,

zum anderen die Bilder in Sekundenbruchteilen zur Verfügung stehen.

Diese werden der digitalen Patientenakte zugeführt, sodass sie ab dem Entstehungszeitpunkt direkt dem Patienten zugeordnet sind und an jeder anderen Stelle der Klinik abrufbar sind. Auch auf den mobilen Visitenwägen, auf denen sich ein PC befindet, können diese Bilder angesehen werden. Das bietet den Vorteil, dass die Befunde auch in Gegenwart des Patienten bei der Visite in Ruhe besprochen werden können. Die Archivierung der Röntgenbilder wird ebenfalls elektronisch vorgenommen. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, dem Patienten Bilder auf Papier auszudrucken.

Weniger Strahlenbelastung

Volle Digitalisierung bedeutet für den Patienten aber auch, dass er weitaus

weniger Strahlenbelastung ausgesetzt ist. Zwei der neuen Röntgengeräte sind Anlagen, bei denen der Patient liegend oder stehend geröntgt wird.

Für die Mitarbeiter ist von großem Vorteil, dass die Geräte elektrisch gefahren werden können; bei Patienten, die Schwierigkeiten mit der Bewegung haben, ist das besonders hilfreich, da weder Patient noch Mitarbeiter große Anstrengungen benötigen, um den entsprechenden Bereich, der geröntgt werden soll, zu erreichen.

Das dritte Gerät ist ein Durchleuchtungsgerät, bei dem gastroenterologische Eingriffe im Bauchbereich vorgenommen werden können.

Die Gesamtinvestition für die drei neuen Röntgengeräte liegt bei circa 800 000 Euro. Sie ist im Zuge der Generalsanierung der Klinik Kitzinger Land, die 2014 begonnen wurde, vorgenommen worden.



Gesichter der Klinik: Wail Al Ahmad

Chirurgische Abteilung erweitert das Angebot um die Gefäßchirurgie

Seit Juli hat die Abteilung für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie eine weitere Sektion eingerichtet, die von Wail Al Ahmad als Sektionsleiter verantwortet wird. Wail Ahmad ist für die Klinik Kitzinger Land kein Unbekannter, er hat bereits als junger Assistenzarzt im Rahmen seiner Weiterbildung einige Jahre in der chirurgischen Abteilung der Klinik gearbeitet.

Chefarzt Dr. Volker Fackeldey ist froh darüber, dass es gelungen ist, die Gefäßchirurgie fest in seiner Abteilung und dauerhaft in der Klinik zu sichern. «Die Patienten wurden bisher entweder konsiliarisch von externen Gefäßchirurgen untersucht und operiert oder in andere Kliniken verlegt. Nun können wir einen Großteil der Gefäßchirurgie bei uns in der Abteilung anbieten. Das ist für die Patienten sehr angenehm und komfortabel», führt Fackeldey weiter dazu aus.

Es gebe sehr viele Menschen, die Probleme mit ihren Gefäßen haben. Teilweise sind diese Probleme sehr



komplex und auch wirklich bedrohlich. Deshalb ist der Bedarf an Gefäßchirurgie in ganz Deutschland enorm hoch. Auch die Verwaltungsratsvorsitzende Landrätin Tamara Bischof zeigt sich erfreut über die Neuerung: «Ich begrüße es grundsätzlich immer, wenn das Leistungsspektrum unserer Klinik sinnvoll ergänzt und erweitert wird. Die Bürger des Landkreises müssen dann bei entsprechenden Krankheitsbildern keine weiten Wege zurücklegen, um kompetent behandelt zu werden.»

Wail Al Ahmad hat seinen Weg zum Facharzt für Gefäßchirurgie in Kitzingen als Assistenzarzt begonnen. Weitere Stationen seiner Karriere waren Würzburg und zuletzt war er Oberarzt in Niederbayern. Zurückgekehrt zu seinem «Mutterschiff», der Klinik Kitzinger Land, möchte Al Ahmad nun hier die Gefäßchirurgie etablieren.

«Erkrankungen am Gefäßsystem können entweder verletzungsbedingt oder eine Folge von Fehlbildungen sein. Rauchen, zu wenig Bewegung, die falsche Ernährung in Verbindung mit Stress oder erbliche Faktoren sind einige der Ursachen dafür. Auch Diabetiker und Bluthochdruckpatienten zählen zu den Risikogruppen. Es muss aber nicht immer operiert werden. Vor allem versuchen wir Amputationen so weit möglich zu vermeiden», erklärt Al Ahmad. «Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und bin froh, wieder hier zu sein, schließlich bin ich hier in der Region aufgewachsen und kenne die Klinik in- und auswendig» erklärt der neue Sektionsleiter der Gefäßchirurgie.

Wir suchen Sie – Karriere in der Klinik Kitzinger Land

Unsere Klinik ist eine Einrichtung der Grund- und Regelversorgung mit 205 Betten, die sich auf folgende Fachrichtungen verteilen: Anästhesie/Intensivmedizin, Innere Medizin (Gastroenterologie/Onkologie/Diabetologie sowie Kardiologie/Hypertensiologie/Pneumologie/Neurologie), Chirurgie (Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie sowie Unfallchirurgie und Orthopädie), Gynäkologie und Geburtshilfe, HNO-Belegabteilung, LHK-Labor, MVZ für Anästhesie, Gynäkologie und Kardiologie.

Für unsere Röntgendiagnostik suchen wir eine/n

MTA-R (m/w/d) sowie

MTA-R (m/w/d) zur Leistung von Bereitschaftsdiensten in der Nacht und am Wochenende

Außerdem suchen wir für unsere Teams auf den Stationen

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen (m/w/d)

Die vollständigen Stellenbeschreibungen finden Sie unter www.k-kl.de/karriere



Dem Plastikrecycling auf der Spur



Der Hartkunststoff-Container am Wertstoffhof



Der kaputte Wäschekorb kommt zum Wertstoffhof ...



... und landet im Container für Hartkunststoffe.

Von Reinhard Weikert

Der Tragegriff ist gebrochen, der grüne Wäschekorb nicht mehr zu gebrauchen. Bleibt also nur, ihn zu entsorgen. Ein Blick ins Internet verrät, dass man ihn kostenlos am Wertstoffhof in Kitzingen als Hartkunststoff abgeben kann. Doch was passiert mit den gesammelten Plastikgegenständen eigentlich? Ein kleines Team der Kommunalen Abfallwirtschaft machte sich auf die Reise in den Südharz, um diese Frage zu klären.

In Deutschland werden jährlich rund fünf Millionen Tonnen an Hartkunststoffen produziert, die uns auch im Haushalt auf Schritt und Tritt begegnen. Der Wäschekorb ist aus Plastik, ebenso wie Haushaltseimer, Obstkisten, Gießkannen, Blumentöpfe, Wassertonnen und vieles mehr. Dazu kommen Gartenmöbel, die häufig ebenfalls aus Kunststoff bestehen. Bisher wird nur wenig davon recycelt, aktuell sind es gerade einmal rund sieben Prozent.

Hartkunststoffsammlung am Wertstoffhof

Der Landkreis hat am neuen Wertstoffhof im **conneKT-Technologiepark** in Kitzingen sein Annahme-

spektrum deutlich erweitert. So steht dort unter anderem jetzt auch ein Wertstoffcontainer für Hartkunststoffe aus dem Haushalt. In diesem Sammelbehälter landete auch der kaputte grüne Wäschekorb, zusammen mit vielen anderen Plastiksachen.

Doch auf welche Reise gehen die so gesammelten Wertstoffe? Ein kleines Team der Kommunalen Abfallwirtschaft wollte es genau wissen und begab sich – mit Zwischenstationen – auf eine Reise in den Südharz.

Die Reise nach Niedergebra

Beim Recyceln von Hartkunststoffen kooperiert der Landkreis Kitzingen mit der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Rhön-Grabfeld, die auf ihren Wertstoffhöfen ebenfalls Plastik sammeln. Diese Zusammenarbeit macht ökologisch wie ökonomisch Sinn, da sich so größere Transporteinheiten zur Recyclinganlage zusammenstellen lassen.

Doch zurück zum Hartkunststoffsammelbehälter am Kitzinger Wertstoff. Ist der Container voll, wird er zunächst nach Schweinfurt transportiert. Dort wird das Plastikmaterial zu Ballen verpresst. «Das macht absolut Sinn, denn die Sachen wiegen ja meist wenig», erklärt Philipp Kuhn,

Chef der Kommunalen Abfallwirtschaft am Landratsamt Kitzingen und fährt fort: «Mit dem Verpressen vermeiden wir, dass sinnlos Luft durch die Gegend gefahren wird.»

Sobald eine sinnvolle Transporteinheit zustande gekommen ist, gehen die Kunststoffballen auf die Reise nach Niedergebra. Die kleine Gemeinde am Rande des Südharz liegt etwa 70 Kilometer westlich von Göttingen. Dort betreibt die Firma mtm-plastics eine moderne Recyclinganlage für gebrauchte Kunststoffe.

«Auch beim Transport nach Thüringen haben wir den Umwelt- und Klimaschutz im Blick», betont Kuhn. Aus diesem Grund greife man auf Speditionen zurück, die Waren von Norden nach Süden transportieren und auf dem Rückweg dann die Kunststoffabfälle zur Recyclinganlage mitnehmen. «So werden Leerfahrten vermieden. Und wirtschaftlich zahlt sich das für uns ebenfalls aus», so Kuhn weiter.

Moderne Recyclinganlage

Im Recyclingwerk in Niedergebra werden die angelieferten Kunststoffabfälle in einem ersten Schritt in großen Shreddern zerkleinert. Danach werden Störstoffe entfernt. Nach einer Vorsortierung und weiterer Zerkleinerung werden die Kunststoffe sortenrein getrennt und gewaschen.

Beim Recycling konzentriert man sich auf Kunststoffe aus Polyethylen und Polypropylen. Diese werden voneinander getrennt und farblich sortiert. In einer kombinierten Wasch- und Trennanlage werden außerdem alle nicht erwünschten Kunststoffsorten, wie beispielsweise PET, Polystyrol oder PVC, abgetrennt.

Das gewaschene Mahlgut wird nun getrocknet und schließlich zu Regranulat verarbeitet. In diesem Verarbeitungsschritt wird das Material verdichtet, aufgeschmolzen und letztendlich in die charakteristische Körnerform gebracht. Die so erzeugten Kunststoffregranulate weisen eine hohe Qualität auf und sind ein idealer Rohstoff für Recyclingprodukte.

«In unserer modernen Anlage können wir derzeit mehrere zehntausend Tonnen pro Jahr verarbeiten», erklärt Ralf Böttner, Produktionslei-

ter bei mtm-plastics in Niedergebra. Die Kunststoffabfälle stammen dabei aus verschiedenen Quellen, unter anderen eben auch aus Haushaltssammlungen an Wertstoffhöfen.

Hochwertige Recyclingprodukte

Die Kunststoffregranulate aus dem Recyclingwerk finden sich in vielen hochwertigen Endprodukten wieder. Böttner nennt hier unter anderem Autoteile, Komponenten für Haushaltsgeräte, Einbauküchen, Transportverpackungen sowie Gartengeräte und -zubehör. Auch bei der Produktion von Mülltonnen kommt Recyclingplastik zum Einsatz.

Im Haushalt finden Kunststoffregranulate beispielsweise bei der Herstellung von Werkzeugkoffern, Transportkisten und -körben, Haushaltseimern oder Staubsaugerzubehör Verwendung. Auch trendige Plastikmöbel lassen sich heute aus recyceltem Kunststoff produzieren.

Stoffliche Verwertung steht noch am Anfang

Noch steht die stoffliche Verwertung von Kunststoffabfällen in Deutschland ziemlich am Anfang. Die aktuelle Debatte um die weltweite Plastikmüllproblematik könnte aber dazu führen, dass das Recycling zukünftig an Fahrt gewinnt.

Auch Landrätin Tamara Bischof machte sich im Rahmen ihrer diesjährigen Sommerreise zu den Abfallwirtschaftsanlagen des Landkreises auf Spurensuche zum Plastikrecycling.

«Bereits im ersten Jahr haben wir an unserem neuen Wertstoffhof 63 Tonnen an Hartkunststoffabfällen gesammelt», freut sich die Kreischefin. «Ein Anfang ist gemacht», erklärt Tamara Bischof, «nun wollen wir natürlich die Sammelmengen in den kommenden Jahren noch kräftig steigern.» Sie baut dabei darauf, dass die Landkreisbürgerinnen und -bürger weiterhin so engagiert bei der Abfalltrennung mitmachen und kaputte Plastiksachen künftig zum Wertstoffhof bringen. Die Kunststoffgegenstände lassen sich schließlich stofflich sehr gut verwerten und das ohne weite Transportwege.



Der grüne Wäschekorb kommt in Niedergebra an.



Die Kunststoff-Recyclinganlage in Niedergebra



Das Ergebnis des Recyclings: Kunststoffgranulat



Kleine, graue Körner: das Kunststoffgranulat



Recyclingprodukte



Foto: Corinna Peitzold

Großes Lob für die Gemeinden

Von Dr. Margrit Fragmeier

Bei der Einweihung des neuen Iphöfer Kindergartens mit Krippe

Die Landkreisgemeinden verdienen für ihre Anstrengungen beim Ausbau der Kinderkrippen große Anerkennung und Lob!

Seit 2006 sind die Städte, Märkte und Gemeinden für die Versorgung ihrer jüngsten Einwohner mit Krippen- und Kindergartenplätzen sowie Plätzen in der Nachmittagsbetreuung von Schulkindern verantwortlich. Mit der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung zwischen allen 31 Kommunen und dem Landkreis Kitzingen zur örtlichen Bedarfsplanung bei der Kindertagesbetreuung gelang es kontinuierlich, die

Versorgung mit Tagesbetreuungsplätzen vom Säugling bis zum Schulkind zu verbessern.

Gab es 2006 in Kitzingen lediglich eine Kinderkrippe mit zwölf Plätzen, so sind es heute deutlich über 800 Krippenplätze, verteilt auf den ganzen Landkreis Kitzingen. In naher Zukunft kommen weitere Plätze dazu – nach den aktuellen Plänen mehr als 250 Plätze!

Mit diesen fast 1 100 Krippenplätzen können dann 43,5 Prozent aller Kinder unter drei Jahren mit einem Krippenplatz versorgt werden. Dies entspricht einer sehr guten Versorgungsquote!

Unsere Kommunen haben hier durchweg Anerkennung verdient und entwickeln das Angebot ständig weiter. Die Jugendhilfeplanung des Landkreises liefert den Kommunen fortlaufend aktuelle Prognosen, anhand derer der Ausbau der Kinderbetreuung weiter vorangetrieben wird.

Eine gute und zuverlässige Tagesbetreuung ist ein wichtiger Standortfaktor für die Kommunen und nur so können wir gemeinsam dafür sorgen, dass der Landkreis Kitzingen ein attraktiver Ort für junge Familien ist.

Kinderakademie startet ins Wintersemester

Die Kinderakademie Kitzinger Land gibt es seit über zehn Jahren. Im Winter finden meist monatlich Vorlesungen statt. Das Kinderakademie-Team versucht, in jedem Semester eine bunte Mischung an Themen anzubieten – und zwar möglichst keine, die im Lehrplan stehen. Rund 100 Kinder aus dem Landkreis kommen regelmäßig samstags in die Vorlesungen und bekommen, wenn sie fleißig dabei bleiben, am Ende auch ein Kinderakademie-Diplom.

Interessierte Eltern können sich in den E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen und werden dann vor den Vorlesungen informiert – eine kurze Mail an Maja Schmidt (lag-ziel@kitzingen.de) reicht. Die Vorlesungen sind samstags in der Alten Synagoge in Kitzingen von 10.30 bis 11.15 Uhr. Eine Anmeldung ist immer ab dem Montag davor per Mail un-

ter www.kitzingen.de oder telefonisch (☎ 09321 928-1104) möglich. Die Vorlesungen im Winter:

26. Oktober: Schlangen sind obercool!

Schlangen sind fantastische Tiere, die schon vor Millionen Jahren unsere Erde bevölkerten. Dafür haben sie unglaubliche Methoden des Überlebens entwickelt. Es wird lebendig und spannend, denn im Anschluss besteht die Möglichkeit, echte Schlangen der Referenten Hans Meyer und Christina Schuster gemeinsam mit den Eltern anzuschauen.

23. November: Franken – ein Land voller Geheimnisse

Franken ist ein schönes, aber auch ein geheimnisvolles Land. Wer diese Geheimnisse erkunden will, braucht Spürsinn und Entdeckerfreude und muss

sich auf ganz überraschende Erlebnisse einstellen. Kreisheimatpfleger Dr. Hans Bauer führt die jungen Zuhörer an rätselhaften Orten der fränkischen Heimat, die kaum jemand kennt, die aber spannende, manchmal sogar schaurige Geschichten erzählen.

18. Januar: Was ist Chemie?

Kinderakademiedozent Martin Schwab erklärt, was ein Chemiker macht und wie eine chemische Reaktion abläuft. Da man dieses Thema aber nicht rein theoretisch abhandeln kann, dürfen sich die Studenten auch auf den einen oder anderen Versuch freuen!

15. Februar: Alle Vögel sind schon da

Der Geigenvirtuose Florian Meierott nimmt die Kinder mit auf eine besondere Reise in die Welt der Vogelstimmen.

5 Fragen an ...

Michael Goller

Der Leiter des Kreisbauamts gibt einen Überblick über die umfassenden Aufgaben des Bauamts.

- **Jede Gemeinde hat ein Bauamt, warum hat das Landratsamt auch noch eins?**
- Unser Staat ist von unten nach oben aufgebaut. Entscheidungen sollen nahe beim Menschen getroffen werden. Deshalb haben unsere Verfassungen festgelegt, dass die Gemeinde als Behörde unmittelbar am Ort in baurechtlichen Fragen bei vielen Dingen mitbestimmen darf. Es geht dabei um die örtliche Gestaltung. Die Gemeinde soll zu jedem Bauantrag ihr Einvernehmen erteilen. Das Landratsamt hat dagegen die Aufgabe einer Rechts- und Sicherheitsbehörde. Es vertritt den Freistaat Bayern und übt eine Aufsichtsfunktion aus: Werden die Vorschriften eingehalten, wird ausreichend auf die Nachbarn Rücksicht genommen, werden öffentliche Interessen wie Naturschutz oder Gewässerschutz beachtet? Werden alle Fragen positiv beantwortet, erteilt das Landratsamt die Baugenehmigung.
- **Was deckt das Bauamt alles ab?**
- Wir sind Baugenehmigungsbehörde und Bauaufsichtsbehörde. Wir müssen eingreifen, wenn gegen Vorschriften verstoßen wird, insbesondere wenn Menschen oder Sachen durch bauliche Anlagen gefährdet werden, z. B. wenn ein Haus baufällig wird und Bauteile auf die Straße fallen könnten. Die Untere Denkmalschutzbehörde erteilt denkmalrechtliche Erlaubnisse. Außerdem fördert der Landkreis Baumaßnahmen an Denkmälern, wir arbeiten in Bezug auf die Förderung auch anderen Stellen zu, wie dem Bezirk Unterfranken. Im Bereich Wohnraumförderung kümmern wir uns um vergünstigte Baudarlehen und Zuwendungen, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt um den Neubau und Kauf von Anwesen oder um den behindertengerechten Umbau (Bäder, Treppen usw.). Das



Foto: Landratsamt Kitzingen / atelier.zudem

Bauamt stellt Wohnberechtigungsscheine für öffentlich geförderte Mietwohnungen im Landkreis (ohne die Große Kreisstadt Kitzingen) aus und wir sind die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses.

- **Wie viele Bauanträge gehen im Jahr ein und wie lange dauert die Bearbeitung?**
- Wir bearbeiten rund 500 Bauanträge und fast 400 Anträge auf denkmalrechtliche Erlaubnisse jährlich. Die Bearbeitungszeit hängt wesentlich vom Aufwand der Prüfung – wenig Aufwand beim Einfamilienhaus, viel Aufwand bei einem Pflegeheim – ab. Vollständige einfache Bauanträge sind bei uns oft innerhalb von 14 Tagen genehmigt, die meisten Vorgänge dauern vier bis sechs Wochen, komplizierte Vorhaben können länger dauern.
- **Wie kann ich den objektiven Wert meines Grundstücks oder meiner Immobilie erfahren?**
- Am Landratsamt gibt es den Gutachterausschuss, ein unabhängiges öffentliches Expertengremium, das alle zwei Jahre die Bodenrichtwerte für alle bebauten oder bebaubaren Grundstücke im Landkreis festlegt. Die Werte werden aus den Verkaufspreisen vergleichbarer Grundstücke ermittelt. Die Bodenrichtwerte sind

unter www.bodenrichtwerte.bayern.de veröffentlicht. Ferner erstellt der Gutachterausschuss auf Antrag kostenpflichtige Verkehrswertgutachten für einzelne Immobilien.

- **Es ist doch unbezahlbar, ein denkmalgeschütztes Haus zu sanieren ...?**
- Ein Baudenkmal ist ein Stück Geschichte. Wegen der Bedeutung spricht das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege über das kostenfreie Erlaubnisverfahren mit, wenn es um bauliche Maßnahmen an Baudenkmalern geht. Dabei wollen die Behörden kein begehbares Museum erreichen, sondern ein nach modernen Maßstäben voll nutzbares Gebäude, wobei der besondere Charakter des Baudenkmals erhalten bleiben soll. Insofern besteht ein gewisses Maß an Kompromissbereitschaft bei den Behörden. Die Gemeinden, der Landkreis Kitzingen, der Bezirk Unterfranken und der Freistaat Bayern helfen je nach Einzelfall bei der Finanzierung mit Zuwendungen und Steuervergünstigungen.

Kontakt // Info

Michael Goller
☎ 09321 928-6100
✉ michael.goller@kitzingen.de

Erstmals wieder weniger Abfälle auf den Bauschuttdeponien

Von Reinhard Weikert

Seit Sommer letzten Jahres gilt für die Bauschuttdeponien des Landkreises ein neues Annahmekonzept. Als Konsequenz gingen die Bauschuttanlieferungen deutlich zurück.

Vor zehn Jahren wurden auf den Bauschuttdeponien lediglich rund 21 500 Tonnen an Bauschutt und Bodenaushub angeliefert. In der Folgezeit kletterten die Jahresmengen langsam, aber kontinuierlich. Mit dem einsetzenden Bau-boom ging es dann Schlag auf Schlag. 2014 waren es schon rund 36 500 Tonnen, ein Jahr später knapp 43 000. Im Jahr 2016 wurde die Marke von 50 000 Tonnen geknackt. Um der Bauabfallmassen Herr zu werden, musste der Landkreis die Deponiefläche in kurzen Abständen mehrfach erweitern.

Im August 2018 wurde das neue Annahmekonzept für Bauabfälle ein-

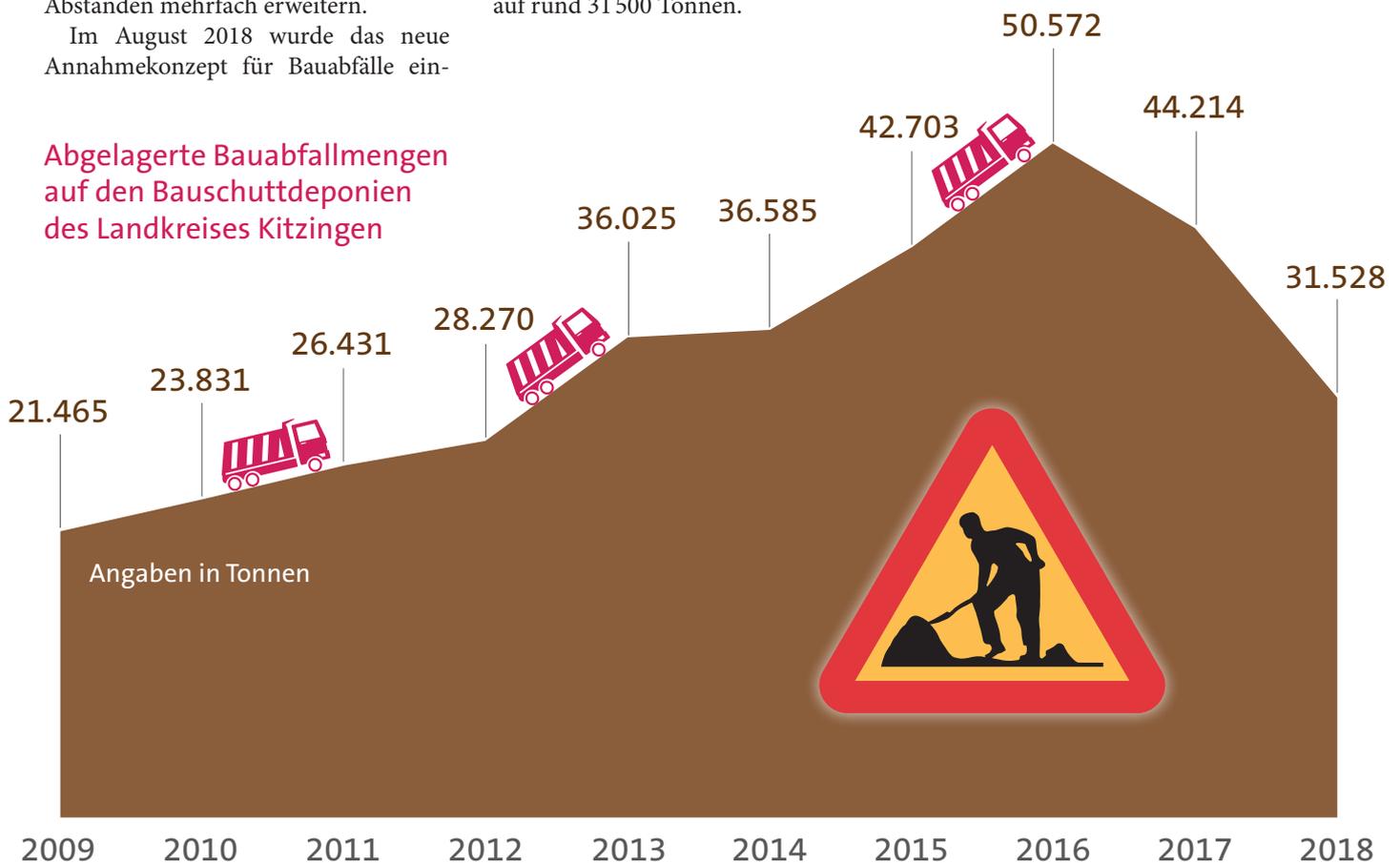
geführt. Im Kern sieht es vor, dass bei größeren Baumaßnahmen im privaten Bereich stärker als bisher geprüft werden muss, ob die anfallenden Bauabfälle verwertet werden können. Ab einer gewissen Mengengrenze sind außerdem Analysen vorgeschrieben. Bei Abfällen aus gewerblichen Baumaßnahmen gilt das Verwertungsgebot und die Verpflichtung zur Analytik, unabhängig von der Menge. Das neue Konzept steht damit im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und dem Ziel, Bauabfälle verstärkt zu recyceln.

Die Wirkung des neuen Annahmekonzepts schlug sofort durch. Im vergangenen Jahr verringerten sich die Ablagerungsmengen auf den Bauschuttdeponien deutlich um über 30 Prozent auf rund 31 500 Tonnen.

Abfallzahlen der Haushalte

Die Abfallbilanz der Privathaushalte bot für das abgelaufene Jahr wieder ein erfreuliches Bild, was sich an der hohen Recyclingquote von über 80 Prozent gut ablesen lässt. In der Grafik auf der gegenüberliegenden Seite geben wir einen Überblick, wie viele Abfälle jeder Landkreisbewohner im Durchschnitt produzierte und in welche Kanäle die Abfälle flossen. Ausführliche Informationen zur Abfallbilanz 2018 finden sich auf der Internetseite der Kommunalen Abfallwirtschaft unter www.abfallwelt.de.

Abgelagerte Bauabfallmengen auf den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen





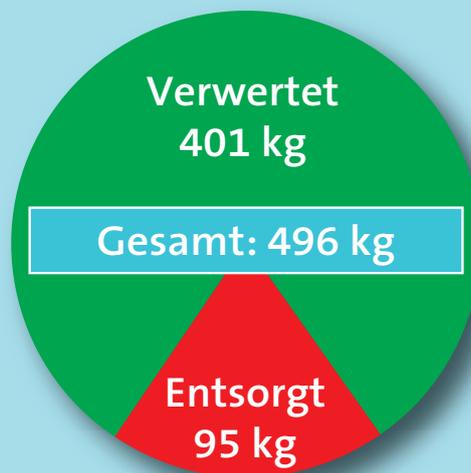
Abfallbilanz des Landkreises Kitzingen

Einwohnerspezifische Abfallmengen

2018



Abfälle aus Privathaushalten und dem Kleingewerbe.
Angaben in Kilogramm (kg) pro Einwohner.
Werte gerundet.



Recyclingquote:
80,7 %

Grafik: Reinhard Weikert | Kommunale Abfallwirtschaft, Landratsamt Kitzingen





Landratsamt
Kitzingen

Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

Landratsamt Kitzingen

Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-9999
✉ ira@kitzingen.de

Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-3304 oder
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-3399
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag	8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag	13:00 - 15:30 h
Donnerstag	13:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag	7:30 - 13:00 h
Montag, Dienstag	14:00 - 15:30 h
Donnerstag	14:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag	8:00 - 13:00 h
Montag, Dienstag	14:00 - 15:30 h
Donnerstag	14:00 - 17:00 h
Freitag	8:00 - 12:00 h

www.kitzingen.de

Kommunale Abfallwirtschaft

Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-1299

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag	13:00 - 15:30 h
Donnerstag	13:00 - 17:00 h

Serviceteam

Mülltonnen & Abfallgebühren
☎ 09321 928-1202 und 928-1203
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

Kompostwerk Klosterforst

zwischen Großlangheim und Hörblach
☎ 09325 9717-0
✉ kompostwerk@kitzingen.de
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h
Samstag 9:00 - 12:00 h

Kreisbauschuttdeponie Iphofen

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 h
April bis einschließlich November auch:
Samstag 8:30 - 11:00 h

www.abfallwelt.de

Wertstoffhof Kitzingen

Standort

Kitzingen,
conneKT-Technologiepark 40



In Kitzingen fahren Sie auf die Panzerstraße. Dort nehmen Sie die Abzweigung «conneKT West» und gelangen so nach wenigen hundert Metern zum Wertstoffhof. Die Zufahrt ist ausgeschildert.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	10:00 - 18:00 h
Samstag	9:00 - 15:00 h

Mariä Himmelfahrt geöffnet. Faschingsdienstag bis 12 Uhr geöffnet. Heiligabend, Silvester, Karsamstag geschlossen.

Information

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

www.abfallwelt.de